

# Öko-Wintertriticale: Landessortenversuche 2016

## Ergebnisse und Empfehlungen

Dr. Thorsten Haase<sup>1)</sup> & Thomas Schindler<sup>2)</sup>

Beratungsteam Ökologischer Land- und Pflanzenbau, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

<sup>1)</sup> Zentrale LLH, Kölnische Straße 48/50, 34117 Kassel

<sup>2)</sup> Landwirtschaftszentrum Eichhof, Am Schloß Eichhof 1, 36251 Bad Hersfeld

Öko-Ackerbauern benötigen Sortenempfehlungen, die unter den Bedingungen des Ökologischen Landbaus gewonnen wurden, denn: Die Einschätzung der Leistungsfähigkeit von Sorten, wie sie der Beschreibenden Sortenliste zu entnehmen sind, basieren auf Versuchen, die z.B. bei der Düngung der konventionellen Praxis entsprechen. Dr. Thorsten Haase vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen fasst die Ergebnisse der hessischen Öko-Landessortenversuche zu Wintertriticale aus den vergangenen drei Jahren zusammen.

Die Öko-Landessortenversuche Wintertriticale rotieren in Alsfeld-Liederbach auf den Betriebsflächen des seit 1989 biologisch-dynamisch bewirtschafteten Betriebs Kasper und stehen stets im ersten Jahr nach zweijährigem legumen Feldfutterbau. Aufgrund der integrierten Viehhaltung (0,4 GV/ha) ist auf den Versuchsflächen die Grundnährstoffversorgung mit Phosphor, Kalium und Magnesium auf den meisten Schlägen im optimalen Bereich (Versorgungsstufe C) (Tabelle 1).

### Wintertriticale erfreut mit guten Erträgen

Die Anbaufläche mit Öko-Triticale hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen und ist mittlerweile in Hessen fast auf dem gleichen Niveau wie Winterroggen. Die wachsende Bedeutung der Tierhaltung mit mehr Geflügel- als auch schweinehaltenden Ökobetrieben dürfte hierfür der Grund sein. Triticale bringt vom Weizen das höhere Ertragspotenzial und vom Roggen die geringere Krankheitsanfälligkeit mit. Als langstrohige, gesunde und relativ anspruchslose Getreideart mit hohem Futterwert eignet sie sich gut für den Anbau in Ökobetrieben.

Als Bezugsbasis der vorliegenden dreijährigen Ertragsergebnisse des hessischen Öko-Landessortenversuches Wintertriticale dienen die relativ wenig von Gelbrost befallenen Sorten Cosinus und Tulus. Auf den mittleren Ertrag dieser beiden mehrjährig geprüften Sorten beziehen sich die angegebenen Relativwerte in den drei Prüfjahren.

### Die Sorten im Kurzportrait:

Verrechnungssorte **Cosinus** schnitt in zwei von drei Jahren im Ertrag besser ab als

Tulus, nur 2015 war sie unterlegen, als ihr der Gelbrost offenbar stärker zusetzte. Laut Bundessortenamt ist Cosinus anfälliger für Gelbrost als Tulus. Die Blattgesundheit ist ansonsten sehr gut. Cosinus ist erfreulich lang, aber recht lageranfällig.

Die zweite Verrechnungssorte **Tulus** ist recht lang, sehr blattgesund und drosch über die vier Prüffahre geringfügig niedriger als Cosinus. Sie ist aber winterhärter und neigt weniger zum Lagern und wird auch weniger von Gelbrost befallen.

Die im Jahr 2012 erstmalig zugelassene, mittlerweile drei Jahre geprüfte Sorte **Adverdo** erzielte im Jahr 2015 einen hervorragenden Ertrag, währnen sie in den beiden weiteren Prüffahren gleichauf mit dem Mittel von Cosinus und Tulus drosch. Diese sehr kurze Sorte ist bis auf ihre ausgeprägte Anfälligkeit für Mehltau sehr blattgesund und außerdem sehr winterhart und kann für den Probeanbau empfohlen werden.

Sorte **Securo** ist sehr langstrohig, aber leider eben auch recht lageranfällig. Sie gilt laut Beschreibender Sortenliste als eher gering gelbrostanfällig. In 2015 zeigte sie zwar gut sichtbare Befallssymptome, reagierte aber nicht mit Ertragseinbußen. Im dritten Prüffahr 2016 blieb sie hinter den Erwartungen zurück.

**Rhenio** ist seit 2014 zugelassen, sehr kurz und durchschnittlich stabil 2016 schnitt sie leicht unter dem Durchschnitt ab. Die Sorte wies 2015 noch den zweihöchsten Ertrag nach Adverdo und Sorte **Tantris** auf. Diese Sorte ist ebenfalls kurz aber deutlich blattgesünder und lagerstabiler als Rhenio. Tantris enttäuschte in diesem Jahr mit weit unterdurchschnittlichem Ertrag.

Die drei erstmalig geprüften, 2015 zugelassenen Sorten **Salto**, **Lombardo** und **Barolo** vermochten allesamt noch nicht zu überzeugen. Weitere Prüffahre müssen abgewartet werden.

#### **Was beim Anbau zu beachten ist:**

Aufgrund ihrer relativ geringen Ansprüche kann Triticale als abtragende Frucht in die Fruchtfolge integriert werden. Bei hohem Getreideanteil ist jedoch auf Fußkrankheiten (Halnbruch, Schwarzbeinigkeit) zu achten. Dementsprechend sind Gerste und Weizen als direkte Vorfrüchte zu vermeiden Die Eignung als Vorfrucht hängt auch von deren Erntezeitpunkt ab: er sollte so früh liegen, dass genügend Zeit für die Bodenbearbeitung und die termingerechte Aussaat (Ende September bis Mitte Oktober) bleibt. Günstige Vorfrüchte sind Kartoffeln, Hafer, Erbsen und andere

Leguminosen. Die Saattfurche (20 bis 25 cm) sollte ca. 2 bis 3 Wochen vor der Aussaat durchgeführt werden. Ein feines Saatbeet mit entsprechender Rückverfestigung erhöht die Wahrscheinlichkeit eines schnellen Auflaufens und einer zügigen Vorwinterentwicklung. Auf anlehmigen Standorten sind 350 Körner/m<sup>2</sup> anzustreben. Die Saattiefe liegt bei 2 bis 4 cm.

Der Striegeleinsatz kann als Blindstriegeln erfolgen und erlaubt das Freilegen der Keimfäden der Unkräuter. Nach Feldaufgang kann wieder an dem 3-Blatt-Stadium gestriegelt werden. Der für Triticale typische kriechende Wuchs der Bestockungstriebe erfordert in der Folge vorsichtiges Striegeln. Aufgrund des guten Unkrautunterdrückungspotenzials der Triticale sollte ein einmaliger Arbeitsgang im Frühjahr ausreichen. Triticale profitiert von einer organischen Düngung mit Gülle. Höchstmengen von 20 bis 25 m<sup>3</sup> sollten im Frühjahr aber nicht überschritten werden.

Wer Bedarf an Öko-Saatgut hat, kann sich im Internet auf der Seite [www.organicxseeds.com](http://www.organicxseeds.com) über verfügbare Sorten und deren Anbieter informieren.

Tabelle 1: Standort- und Versuchsdaten Alsfeld-Liederbach 2014-2016

	Vorfrucht	Vor-Vorfrucht	Nmin [kg/ha] 0-90 cm	Grundnährstoffe [mg/100g]			pH-Wert	Saatstärke [kf. K./m <sup>2</sup> ]	Saattermin	Erntetermin
				P	K	Mg				
2014	Kleegras	Kleegras	12	7	9	13	6,4	320	02.10.	25.07.
2015	Kleegras	Kleegras	19	5	8	15	5,6		02.10.	08.08.
2016	Kleegras	Kleegras	61	8	19	19	6,0		02.10.	01.08.

Tabelle 2: Relativerträge des geprüften Sortiments 2014-2016 und dreijähriger Mittelwert

	Kornertrag relativ zu Bezugsbasis [%]			
	2016	2015	2014	Mittelwert 2014-2016
Cosinus	103	95	104	101
Tulus	97	105	95	99
Adverdo	95	118	99	104
Securo	90	98	97	95
Rhenio	97	108		
Tantris	87	118		
Salto	91			
Lombardo	77			
Barolo	95			
Bezugsbasis [dt/ha]	59,1	60,6	46,9	